

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

N^o 249.

Sonntag den 6. September.

1857.

Mittwoch den 9. September d. J. Abends punct 1/2 7 Uhr

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale.

- Tagesordnung:**
- 1) Gutachten des Ausschusses zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen,
 - a. die Verwendung der leer gewordenen Räume im Rathhause und die diesfalls vom Collegium gestellten Anträge betreffend;
 - b. die Herstellung der Zwischenwände in der Fleischhalle von englischem Schiefer betreffend;
 - c. eine Nachverwilligung von 292 Thlr. 20 Ngr. 7 Pf. zu den Reparaturkosten des Kopfwehres betreffend.
 - 2) Gutachten des Ausschusses zu den Kirchen, Schulen und milden Stiftungen über mehrere Kirchen-, Schul- und Stiftungs-Rechnungen.

Bericht

über die Wirksamkeit der städtischen Anstalt für Arbeitsnachweisung im verfloffenen Monat August 1857.

Universitätsstraße Nr. 9 (Gewandhaus 1 Treppe).
Tägliche Expeditionsstunden vom 1. April bis 30. Septbr. 1857
Vormittags von 7 bis 12 1/2 und Nachm. von 2 bis 7 Uhr.

1857.	Neu angemeldete Arbeiter.		Besuche nach Arbeitern.		Ausgeführte Arbeitsbestellungen	
	männliche	weibliche	nach männl.	nach weibl.	von männlichen	von weiblichen
Vom 1. Jan. bis 31. Juli.	35	83	314	1686	307	1647
V. 1.—31. Aug.	5	11	47	226	44	221
	40	94	361	1892	351	1868
	134		2253		2219	

Die im Monat Aug. verschaffte Arbeit erhielten folgende Personen:

- A. Männliche Personen.**
- | | |
|---------------------|-----------------------|
| 1 Aufwärter. | 1 Logiskrämer. |
| 3 Deckenausklopfer. | 1 Markthelfer. |
| 2 Flaschenspüler. | 2 Delfarbeistreicher. |
| 4 Flickschneider. | 1 Dfenkhrer. |
| 5 Gartenarbeiter. | 7 Radbreher. |
| 1 Grubenräumer. | 4 Schreiber. |
| 11 Handarbeiter. | 1 Stubenmaler. |
- B. Weibliche Personen.**
- | | |
|------------------------|---------------------|
| 2 Aufwäscherinnen. | 2 Logiskrämerinnen. |
| 1 Aufwartefrau. | 4 Näherinnen. |
| 8 Aufwartemädchen. | 2 Plätterinnen. |
| 2 Ausbesserfrauen. | 2 Rollbreherinnen. |
| 1 Feldarbeiterin. | 108 Scheuerfrauen. |
| 3 Gartenarbeiterinnen. | 1 Schneiderin. |
| 3 Handarbeiterinnen. | 1 Trägerin. |
| 1 Krankenwärterin. | 80 Waschfrauen. |

Bericht des Vorschussvereins zu Leipzig über den Monat August 1857.

A. Einnahme.	
Monatsbeiträge von 340 Mitgliedern	155 ¹³ / ₁₀₀ = 13 ⁵ / ₁₀₀ = 13 5/100
Eintrittsgelder	3 = 25 = — =
Zurückgezahlte Vorschüsse	1195 = 12 = 5 =
Cassenprocente	92 = 23 = — =
B. Ausgabe.	
Ausgel. Vorschüsse (einschl. Prolongationen)	2953 [—] / ₁₀₀ = — = — =
Zurückgezahlte Darlehen	750 = — = — =

Warnung an Hundebesitzer.

Sicherem Vernehmen nach treten die Symptome der Tollwuth an dem Hunde, welcher nach der Bekanntmachung des Stadtraths vom 3. d. M. in hiesiger Scharfrichterlei zur Beobachtung aufbewahrt wird, mit solcher Entschiedenheit fortschreitend hervor, daß nach den zeltnerigen Erfahrungen sich nicht wohl bezweifeln läßt, daß der Hund an Hundstollheit leidet. Da ermittelt ist, daß dieser Hund eine Anzahl Hunde wirklich gebissen hat, so wird jeder Besitzer eines Hundes die Verpflichtung fühlen, denselben so zu überwachen, daß er nicht Jemanden verletzen kann. Dem ist aber selbstverständlich nicht dadurch Genüge geleistet, daß man sich enthält, den Hund auf Spaziergängen mitzunehmen. Weit größer ist die Gefahr, wenn ein Hund in der Familienstube im Kreise kleiner Kinder aufbewahrt wird. Wer durch ungenügende Ueberwachung seines Hundes ein Unglück veranlaßt, wie es der Biß eines tollen Hundes zur Folge hat, belastet sich mit einem Vorwurfe, dessen Größe gar nicht zu bemessen ist. Auch von Katzen muß man die Hunde fern halten; tolle Katzen sind noch gefährlicher als tolle Hunde. Eine Katze, welche der in der Scharfrichterlei aufbewahrte Hund, vor seiner Unterbringung daselbst, gebissen hatte, ist auf obrigkeitliche Anordnung getödtet worden. Die Tödtung des Hundes unterbleibt, um durch den endlichen Verlauf der Krankheit zu constatiren, ob sie wirklich Tollwuth war.

Was Abschieds-Benefiz des Herrn Pauli.

Herr Pauli, seit Jahren ein Liebling des Publicums, verläßt unsere Bühne. Herr Director Wirsing hat dem Scheidenden ein Benefiz bewilligt, welches Montag den 7. September stattfinden wird. Er, der Herr Director, wie das Publicum, haben Pauli's Verdienste als Künstler und Regisseur stets dankbar und ehrend erkannt. Noch ein Mal, zum letzten Male, werden wir ihn zum Abschied in drei seiner besten Rollen sehen, die uns so oft ergötzt haben. Noch ein Mal wird der Anblick aller Kunstfreunde ihn erfreuen und eine schöne Erinnerung an das kunstsinige dankbare Leipzig ihn in die Ferne begleiten. — 6.

Vermischtes.

Der „Mannheimer Anzeiger“ schreibt vom 26. Aug.: „Einzeln, selbst gegen ihren augenblicklichen Privatvorthell, eine gewonnene Ueberzeugung im Interesse der allgemeinen Wohlfahrt öffentlich verbreiten und bethätigen zu sehen, ist eine desto erhabendere Erscheinung, je seltener sie ist. Wir freuen uns als Augenzeuge über eine solche berichten zu können. Schon bevor die „Ökonomische Gesellschaft für das Königreich Sachsen“ sich (Juni 1855) öffent-